

Transport von Technik jetzt problemlos möglich

Gerätewagen ideales Fahrzeug / Standort im Feuerwehr-Gerätehaus von Neubulach

Von Udo Zink

Neubulach. Bei der feierlichen Übergabe eines Gerätewagens Transport (GWT) waren sich alle Beteiligten einig, das ideale Fahrzeug für die Feuerwehr Neubulach (FFW) bekommen zu haben. Es ist ein Mercedes-Benz Vario mit Planaufbau. Zeitgemäße Technik ist unabdingbar für eine schnelle und sichere Hilfe für die Bürger Neubulachs. Der Standort des GWT ist im Gerätehaus der FFW-Abteilung Neubulach.

Das alte Auto, ein Kleinsatzzfahrzeug Transport, ist mächtig in die Jahre gekommen. Seine Zuverlässigkeit ließ zu wünschen übrig, Rostbefall hat sein Übriges dazu beigetragen. «Ich hatte bei jedem Einsatz ein schlechtes Gefühl, ob die Mannschaft mit dem Fahrzeug wieder ins

Gerätehaus zurückkommen wird«, beschrieb Kommandant Cetin Karanci den Zustand des alten Logistiktransporters. »Wir müssen im Einsatz schnell sein, da kann man von einem Ackergaul nicht die Leistung eines Rennpferdes erwarten«, so Karanci. Ebenso hob der Neubulacher Kommandant hervor, dass jetzt ein Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,49 Tonnen vorhanden ist. Es kann von Einsatzkräften, die im Besitz der alten Führerscheinklasse 3 sind, gefahren werden.

Bürgermeister Walter Beuerle ist glücklich darüber, jetzt ein Fahrzeug mit zeitgemäßer Technik zu haben: »Gemäß dem gültigen Feuerwehrbedarfsplan sind die 121.000 Euro gut investiert. Vom Land gab es einen Zuschuss von 15.000 Euro. Dies führt zu

einer Verbesserung der Rahmenbedingungen im Sicherheitskonzept der Stadt Neubulach. Der neue Gerätewagen dient ja nicht nur zum Transport von Einsatzgeräten. Für genauso wichtig halte ich, dass das Fahrzeug bei der Arbeit in der Jugendfeuerwehr regelmäßig genutzt wird. Eine beständige Jugendarbeit sichert uns die Einsatzkräfte von morgen.«

Der Kreisverbandsvorsitzende Klaus Ziegler beglückwünschte die Neubulacher Bürger: »Dieses Fahrzeug steht für die Sicherheit in Neubulach. Der Kaufpreis ist relativ zu sehen. Wenn die Feuerwehrarbeit nicht als Ehrenamt ausgeführt werden würde, müsste man für zwei Hauptamtliche jährlich etwa 100.000 Euro Kosten ansetzen.« Rainer Knödler, Repräsentant der Daimler AG: »Sie

haben sich für eines der letzten Fahrzeuge der Reihe Vario entschieden, die seit 1996 gebaut wurde. Sie erhalten eine sichere und vor allem sehr bewährte Technik für ihre Feuerwehr.«

Pfarrerin Karoline Bortlik beschrieb in einer kurzen Andacht, dass Einsatzkräfte völlig selbstlos in den Einsatz gehen, wenn der Piepsor alarmiert: »Sie helfen und retten Leben oder löschen, um größeren Schaden zu vermeiden.« Aber wer denkt in einem Ernstfall an die Einsatzkräfte? Aus Psalm 18 sprach sie den Feuerwehrleuten zu: »Gott rüstet mich mit Kraft. Und Gott schützt sie in ihrem Dienst und ihrer Arbeit.« Im Anschluss segnete Pfarrerin Bortlik Mannschaften und Fahrzeuge.

Abteilungscommandant Oliver Schaible ging auf Pla-



Kommandant Cetin Karanci (rechts) nimmt von Bürgermeister Walter Beuerle den symbolischen Schlüssel entgegen. Foto: Zink

nung und die individuelle Bestückung des Fahrzeugs ein: »Wir haben jetzt eine Rettungsplattform, die bei Unfällen mit Lastwagen oder Bussen zur Menschenrettung benötigt wird. Die Feuerwehrentechnik ist sehr flexibel

gelagert. Seinen ersten Einsatz hatte das Fahrzeug bereits auf der Überführungsfahrt. Den Alarm erhielten wir in Kentheim. Dabei wurde dringend ein Transport für den Notarzt des Rettungsschraubers benötigt.«